

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 151.

Freitag den 5. Juli

1861.

Z. 192. a

Privilegien - Verlängerungen.

Das Staatsministerium hat nachstehende Privilegien verlängert:

1. Das dem Franz Eheyer auf die Erfindung neuer Galanterie-Erzeugnisse unterm 21. Juni 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Vinzenz Kühn auf Erfindung einer direkt rotirenden Dampf- und Wasserläule-Maschine unterm 24. März 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Anton Kriechbaum und Johann Wahl auf Erfindung einer Art von Maschin-Wäschrollen unterm 24. Februar 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 4. April 1861.

4. Das dem Wilhelm Skality auf Erfindung in Verfertigung von Männerhemden, „Armeehemden“ genannt, unterm 16. März 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

5. Das dem Anton Nimmerschmid, Christoph Zürgang und Johann Baptist Wigel auf Erfindung und Verbesserung der Weingeistentüfelung unterm 18. März 1850 erteilte, später vollständig an Anton Nimmerschmid übertragene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zwölften Jahres.

6. Das dem Paul Morin & Komp. auf Erfindung eines Verfahrens zur Wiederherstellung des Aluminiums unterm 16. November 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

7. Das der Maria Mally auf Erfindung eines Toilette-Artikels zur Konservierung der Haare, genannt „Meditrina“, unterm 4. April 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

8. Das dem Bernhard Schäffer und C. F. Wardenberg auf Erfindung einer neuen Konstruktion von Monometern unterm 22. März 1852 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zehnten Jahres.

Am 7. April 1861.

9. Die dem Adrian Stockar auf Erfindung, alle Gattungen Schraubenmuttern billiger als bisher zu erzeugen, und auf die Erfindung, Zirkular-Sägeblätter für Holz und Metalle in beliebigen Härtegraden und Dimensionen herzustellen, unterm 15. März 1859 und 12. März 1860 erteilten ausschließenden Privilegien, und zwar das erstere auf die Dauer des dritten Jahres, das letztere auf die Dauer des zweiten Jahres.

10. Das dem Christian Charles Knoderer auf eine Verbesserung in der Schnellgärerei unterm 22. April 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

11. Das dem Dominik Didier auf Erfindung einer Bremse für Eisenbahnwagen unterm 21. April 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten Jahres.

12. Das dem Johann Bapt. Heindl auf Erfindung aus den Erdölen (Mineralölen) ein billiges, schönes, angenehmes und unschädliches Leuchtmaterial zu bereiten, unterm 24. März 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

13. Das dem Markus Anton Franz Menmons auf die Erfindung einer Komposition zur Verhütung des Wassersteines in Dampfkesseln unterm 11. März 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 10. April 1861.

14. Das dem August von Wintersberg zu Donnersbach auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung des Gärbe- oder sogenannten Schorfach-Stabes mittelst der Ueberhige der Frisch- oder Zeiteunfeuer im Blammofen, unterm 24. Juni 1856 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des sechsten, siebenten und achten Jahres.

15. Das dem Leopold Hahn in Wien auf die Verbesserung in der Verfertigung einer wasserdichten Fußbekleidung unterm dem 20. April 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres.

16. Das dem Samuel Singer in Wien auf die Erfindung neuer Stahlschienen-Feder-Verleinsäge unterm 27. April 1860 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

17. Das dem Eduard Schmid und Friedrich Paget zu Wien auf die Erfindung Decköle auf chemischem Wege so zu bereiten, daß dieselben den Erd- und Metallfarben, dann den Geweben mehr Körper geben, mehr Oberfläche decken und schneller trocknen, unterm 27. März 1857 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres.

18. Das dem Franz Hirsch in Wien auf die Verbesserung des von ihm erfindenen Schafwollwusch-Präparates unterm 29. März 1859 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres und

19. Das dem Josef Muck von Muckenthal, unter der Firma Josef Muck, f. l. landesbefugter und privilegierter Hutfabrikant und Kaufmann in Prag, auf die Erfindung der Filzfabrikation mit Verwendung der Schafwolle unterm 30. März 1851 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des ersten Jahres.

Mit Sessions-Urkunde vdo. Wien 19. März 1861 wurde das dem Leopold Köppel unterm 10. Mai 1857 auf Erfindung einer Vorrichtung („Industrie-Anzeiger“ genannt) zur Einholung, Registrierung und Veröffentlichung von Adressen und Anzeigen verliehene Privilegium an Sigmund von Melchovskati übertragen.

Diese Uebertragung so wie die Verlängerung dieses Privilegiums auf die Dauer des fünften Jahres wurden im Privilegien-Register vorchriftsmäßig einregistriert.

Bei der in dem Amtsblatte zur Wiener Zeitung vom 30. März 1861, Nr. 74, Amtsblatt der Laibacher Zeitung vom 25. Juni Nr. 143 enthaltenen Ankündigung des dem Gustav Wagenmann, Besitzer einer Mineralöl- und Schmierölfabrik, und Spejerei-warenhändler zu Wien, Stadt Nr. 1047, verliehenen Privilegiums vdo. 9. März 1861 ist der Privilegiumsgegenstand unrichtig als Erfindung „Wagenschmieröl“ aus Mineralölen zu erzeugen, bezeichnet, während es richtig heißen soll: „Erfindung, Maschinenschmieröle aus Mineralölen zu erzeugen.“

Z. 214. a (3) Nr. 281, ad 1260.

Rundmachung.

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 21. Juni 1861, Z. 485pr., werden jene, aus Anlaß der dermaligen Auflösung oder Umgestaltung der Behörden verfügbar gewordenen Gerichts- und staatsanwaltschaftlichen Beamten und Diener, welche innerhalb des ihnen zugestandenen Begünstigungsjahres mit Rücksicht auf ihre Qualifikation und insbesondere auf ihren früheren Dienstverband einer Gerichtsbehörde oder Staatsanwaltschaft zur einstweiligen Dienstleistung bei einem Gerichtshofe, einem reinen Bezirksgerichte oder einer Staatsanwaltschaft in dem Sprengel dieses Oberlandesgerichtes zugetheilt zu werden beabsichtigen, hiemit aufgefordert, ihre vollständig instruirten Gesuche bei dem gefertigten Oberlandesgerichts-Präsidium, und beziehungsweise bei der hiesigen Oberstaatsanwaltschaft bis zum 15. Juli l. J. einzubringen, und in denselben insbesondere auch die Nachweisung zu liefern, in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen, und von welchem Zeitpunkte angefangen dieselben in den Stand der Verfügbarkeit versetzt worden seien, endlich bei welcher Klasse sie ihre Disponibilitäts-Genüsse beziehen.

Zugleich wird über Ersuchen der königlich ungarischen Hofkanzlei bekannt gemacht, daß die in Ungarn verfügbar gewordenen Beamten und Diener, insofern sie von ihren bisherigen f. l. Vorständen Enthebungs-Dekrete nicht erhalten hätten, und solche von der königlich ungarischen Hofkanzlei zu erhalten wünschen, dieselben mittelbar oder unmittelbar im Expedite der genannten Hofkanzlei erheben können.

Vom f. l. Oberlandesgerichts-Präsidium Graz am 25. Juni 1861.

Z. 216. a (2) Nr. 30.

Edikt.

Von der gefertigten f. l. Notariatskammer wird zur Wiederbesetzung der, durch die Uebersetzung des f. l. Notars Wilhelm Ribitsch nach Neustadt, in Erledigung gekommenen Notarsstelle zu Wippach der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sich dieselben über ihr Alter, Stand, Religion, Studien, insbesondere über ihre Befähigung für eine Notariatsstelle, dann ihre Kenntnisse der deutschen und slovenischen Sprache und ihre bisherige Dienstleistung gehörig auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Ein-

schaltung dieses Ediktes in der Wienerzeitung, und zwar die bereits in Staatsdiensten sich befindlichen Bewerber durch ihre vorgelegte Behörde, Notariatskandidaten und Notare aus andern Gerichtsprengeln durch ihre vorgelegte Notariatskammer, und Advokaten-Kandidaten und Advokaten durch ihre vorgelegte Advokatenkammer und den betreffenden Gerichtshof erster Instanz bei dieser Notariatskammer zu überreichen.

f. l. Notariatskammer Laibach am 29. Juni 1861.

Z. 219. a (1) Nr. 1675.

Edikt.

Nachstehende Gewerbsparteien als:

1. Johann Pachiner, Feilenhauer aus Stein.
2. Michael Santrascha von Lak, Händler mit rohen Häuten.
3. Georg Mandelz, Mehlhändler aus Lak, werden aufgefordert, binnen 30 Tagen die Erwerbsteuerrückstände beim f. l. Steueramte Stein einzuzahlen, widrigens die Gewerbslöschung vorgenommen werde.

f. l. Bezirksamt Stein am 1. Juli 1861.

Z. 1085. (1) Nr. 1985.

Edikt.

Von dem f. l. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Gasperlin von Niederfeld, gegen Mathias Jenko von Oberfernik, wegen aus dem Urtheile vom 20. Mai 1860, Z. 1460, schuldigen 147 fl. öst. W. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Komenda Urb. Nr. 11, Herrschaft Kreuz Urb. Nr. 781 und 844 und Thurn Urb. Nr. 68 vorkommenden, zu Oberfernik gelegenen Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 614 fl., 349 fl. 40 kr., 170 fl. 40 kr. u. 263 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 2. August, auf den 2. September und auf den 2. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

f. l. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 21. Juni 1861.

Z. 1141. (3) Nr. 918.

Edikt.

Von dem f. l. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Franz Supanzib, Maria und Gertraud Stepiž von Unterprapretsch, sowie deren Erben und Rechtsnachfolger erinnert:

Es habe Johann Kottar von Unterprapretsch wider dieselben die Klage auf Verjährung und Erlöschen-erklärung der, auf seiner Realität Urb. Nr. 104 ad Herrschaft Neubegg für Franz Supanzib aus dem Schuldscheine vom 15. Dezember 1808 pr. 200 fl.; für Maria und Gertraud Stepiž von Unterprapretsch für ihre väterliche und mütterliche Erbschaft pr. 327 fl. 36^q kr. aus dem Ueberhabsvertrage vom 15. Februar 1815 intabuliert hastenden Sapposten, unterm 8. März l. J., Z. 918, hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 26. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. O. D. hiergerichts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes der f. l. Notar Hr. Bernhard Klotzer von Sittich, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden würde.

f. l. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 30. Mai 1861.

3. 1157. (1) Nr. 1865.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Rom von Rimol, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Peter Kurre von Rimol zu Handen des Curators ad actum Johann Pangretzky, wegen aus dem Urtheile vom Dezember 1859, Z. 4108, schuldigen 126 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Pölland sub Ref. Nr. 38, vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabenden auf den 31. Juli, auf den 31. August und auf den 28. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1158. (1) Nr. 1599.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Aufold von Neustift durch Dr. Weneritzer von Gottschee, gegen Johann Gregoritsch von Lachina, wegen aus dem Vergleiche vom 5. August 1859, Z. 2526, schuldigen 143 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. 18, Fol. 2460, dann Berg Nr. 32, 32 1/2, 33 und 35 ad Herrschaft Tschernembl vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1230 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsabenden auf den 3. August, auf den 4. September und auf den 5. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 4. Mai 1861.

3. 1159. (1) Nr. 2125.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Widetzky von Wetzberg hiemit erinnert:

Es habe Mathias Paichy von Gradaz, wider derselben die Klage auf Zahlung schuldiger 8 fl. 50 kr. sub praes. 7. März l. J., Z. 974, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagfagung auf den 20. September l. J., früh 9 Uhr mit dem Anbange des S. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen unbeten Aufenthaltes Georg Spehar von Wetzberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anber namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1161. (1) Nr. 1249.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutions-sache des Outes Scherenbüchel, gegen Johann Koschel von Turnische, Exekuten, über Ansuchen des Exekutionsführers, die mit dem Edikte vom 30. September 1860 auf den 23. März l. J. kundgemachte dritte Feilbietung der, im Grundbuche Scherenbüchel sub Urb. Nr. 57 vorkommenden, auf 403 fl. 80 kr. bewertheten Katschenrealität, wegen schuldiger 51 fl. 6 1/2 kr. c. s. c., auf den 14. Aug. l. J. Vormittag um 9 Uhr hieramts mit dem vorigen Anbange übertragen worden.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 30. März 1861.

3. 1165. (1) Nr. 2206.

E d i k t.

Dem unbekannt wo abwesenden Anton Boiz, vulgo Ziner von Niederdoers, wird hiemit erinnert, daß Mathias Haberle von Dbrern, gegen ihn unter 20. Februar 1861, Erb. Nr. 892, 893, 894,

895, 896, die Klage auf Bezahlung von 714 fl., 2 fl. 30 kr., 15 fl., 22 fl. 50 kr. und 30 fl., eingebracht habe, und daß ihm zu seiner Vertretung bei der auf den 19. Juli 1861 angeordneten Tagfagung ein Kurator in der Person des Johann Kromer von Niederdoers aufgestellt worden sei. Es steht daher dem Anton Boiz bevor, bis dahin entweder selbst zu erscheinen, oder einen anderen Bevollmächtigten namhaft zu machen, widrigens die Sache mit dem bestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 14. Mai 1861.

3. 1167. (1) Nr. 3072.

E d i k t.

Da bei der mit Edikte vom 14. April 1861, Erb. Nr. 1663, auf den 29. Juni 1861 bestimmten zweiten Tagfahrt zur exekutiven Feilbietung der Franz Krell'schen Realität zu Podtaber Konf. Nr. 5 kein Kaufwilliger erschienen ist, so hat es bei der dritten auf den 20. Juli 1861 angeordneten Tagfahrt sein Verbleiben.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 26. Juni 1861.

3. 1171. (1) Nr. 4355.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bez. r. s. r. Neustadt, wird dem unbekannt wo befindlichen Bartholomä Paulin von Ponike, Bezirk Großblachsch, erinnert, daß die an denselben lautende Rubrik vom Bescheide 12. Jänner 1861, Z. 205, betreffend die Superintabulation der Zession vom 7. Jänner 1860, zu Gunsten der minderj. Maria Pleskowitzsch, dem ihm unter Einem aufgestellten Curator ad actum Herrn A. Rosina zugestellt wurde.

Neustadt den 24. Juni 1861.

3. 1172. (1) Nr. 1126.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird in die Reassumirung der mit Bescheid vom 7. Juni 1855, Z. 2467, bewilligt gewesen und sohin sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Michael Reifky gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Ref. Nr. 342 vorkommenden, gerichtl. auf 871 fl. 5 kr. C.M. geschätzten Realitäten in Rattina, wegen dem Johann Balland von St. Reith, aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 8. April 1854, Z. 2375, schuldigen 147 fl. 50 kr. c. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfagungen auf den 1. August, 2. September und 3. Oktober 1861, jedesmal früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hieramts in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 30. April 1861.

3. 1173. (1) Nr. 1298.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Gollob, Rechtsnachfolger des Johann Gollob von Oberlaibach, gegen Jakob Mikusch von Sabozheu, nun dessen Besiznachfolger Paul Roth von Sabozheu und Valentin Mauz von Draschza, wegen aus dem Vergleiche vom 17. September 1842 schuldigen 50 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 178j1, Tom. II, Fol. 515 vorkommenden Realität des Paul Roth und der ebenfalls daselbst Urb. Nr. 178j2, Tom. II, Fol. 597 vorkommenden Realität des Valentin Mauz, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 230 fl. 20 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabenden auf den 1. August, auf den 2. September und auf den 3. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. April 1861.

3. 1174. (1) Nr. 1517.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Zereb von Saplana, gegen Franz Kogouischek von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 14. April 1860 schuldigen 49 fl. 53 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Ref. Nr. 6372 vorkommenden Realität zu Saplana, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 553 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabenden auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861 jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 12. April 1861.

3. 1175. (1) Nr. 2145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigolle von Dolle, Bezirk Joria, gegen Franz Casar von Medvedseberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 6. März 1854 schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Ref. Nr. 6861 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabenden auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Juni 1861.

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigolle von Dolle, Bezirk Joria, gegen Franz Casar von Medvedseberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 6. März 1854 schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Ref. Nr. 6861 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabenden auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 20. April 1861.

3. 1175. (1) Nr. 2145.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Thomas Zigolle von Dolle, Bezirk Joria, gegen Franz Casar von Medvedseberdu, wegen aus dem Vergleiche vom 6. März 1854 schuldigen 108 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Poitsch sub Ref. Nr. 6861 vorkommenden Realität im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 1600 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsabenden auf den 5. August, auf den 5. September und auf den 7. Oktober 1861, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Juni 1861.

3. 1176. (1) Nr. 1379.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofelsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Erebotnalk von Luegg, gegen Johann Stegu von St. Michael, wegen schuldigen 81 fl. Conv. Münze c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Hrnoviz sub Urb. Nr. 8 vorkommenden Realität, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 2507 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsabende auf den 16. Juli 1861, Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Senofelsch, als Gericht, am 8. Juni 1861.

3. 1179. (1) Nr. 1625.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß das k. k. Landesgericht in Laibach den Ignaz Zhadesch, von Suscha Nr. 9, wegen Geistesstörung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und ihm von diesem Gerichte Johann Trantit von Suscha als Kurator bestellt worden ist.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 27. Juni 1861.

3. 1184. (1) Nr. 1797.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Klara Jamnik durch ihren Nachhaber Herrn Johann Holzer von Krainburg, gegen Agnes Starabazhnik von Krainburg, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Oktober 1851 schuldigen 21 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der auf der dem Anton Starabazhnik gehörigen, im Grundbuche der Stadt Krainburg sub Konf. Nr. 28 vorkommenden Realität mittelst Ehevertrages vom 22. Jänner, intab. 12. Juli 1839 haftenden Forderung pr. 350 fl. C.M. oder 367 fl. 58 kr. öst. W. gewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungstagsabenden auf den 27. Juli, auf den 27. August und auf den 27. September l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 7. Juni 1861.